

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 31=51 (1885)

**Heft:** 47

## Inhaltsverzeichnis

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 05.05.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXXI. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift LI. Jahrgang,

Nr. 47.

Basel, 21. November

1885.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 4.  
Die Bestellungen werden direkt an „Jenny Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“ adressirt, der Betrag wird bei den  
auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.  
Verantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Egger.

**Inhalt:** Die Herbstmanöver der III. und V. Armee-Division vom 11. bis 17. September 1885. (Fortsetzung.)  
Deutschland und Rußland. — Delfosse: Des Pointes et des Patrouilles. — B. G. Koneberg: Der Soldatenfreund. —  
v. Kraft: Taschen-Rechnen beim Einkauf eines geeigneten Pferdes. — Eidgenossenschaft: Entlassungen. Uebersetzungen in die  
Landwehr. — Uebertragungen von Kommandos und Verlegungen. Rücktritt des Oberst Jakob von Salls als Kreis-Instruktor. Rücktritt  
des Herrn Oberst Stadler als Kreis-Instruktor. Bewaffnung der Feldwebel des Genie. Verordnung über Verwendung der Kavallerie-  
pferde bei Feueranschlägen. Unterbringung von Kriegsfuhrwerken im Depot Thun. Militärbauten. An- und Abmelbung Studirender.  
Stadtbürgerlicher Offiziersverein. Offiziersverein St. Gallen. — Ausland: Deutschland: Die diesjährigen Herbstmanöver.

## Die Herbstmanöver der III. und V. Armee- Division vom 11. bis 17. September 1885.

### VII.

(Fortsetzung.)

Das Manöver von Division gegen  
Division am 15. September nördlich  
Herzogenbuchsee.

(Siehe die Uebersichtskarte in 1:100,000.)

Das Manöver vom 15. September bildet die  
Fortsetzung zu demjenigen vom 14. Der Übungs-  
leiter hatte am 14. Abends neue Spezialideen aus-  
gegeben.

Diejenige für das Südkorps oder die III. Di-  
vision lautete:

„Nach dem ungünstigen Ausgang des Gefechtes  
vom 14. September hat die III. Division sich in  
der Gegend von Seeberg gesammelt und sind bei  
derselben sechs Bataillone Verstärkungen eingetrof-  
fen. Die Division erhält den Befehl, dem feind-  
lichen Korps neuerdings in einer günstigen Stel-  
lung Widerstand zu leisten und solches mit Auf-  
wand aller Kräfte zurückzuwerfen. Demarkations-  
linien sind: nördlich die Aare, südlich die Straße  
von Seeberg, Oberdönz, Herzogenbuchsee, Forst,  
Thunstetten, Langenthal.“ Diese Spezialidee ent-  
hält trotz ihrer Kürze eine Fülle wichtiger Bestim-  
mungen, die wir im Einzelnen betrachten und wür-  
digen müssen. Zuerst vernehmen wir, daß der  
Übungsleiter dem Nordkorps für das Gefecht vom  
14. September den Sieg zugesprochen hat. Es ist  
dies durchaus nicht selbstverständlich, denn wie wir  
wissen, kam der letzte entscheidende Angriff der V.  
Division auf die Höhenstellung von Thunstetten  
nicht mehr zur Darstellung. Den Sieg konnte die  
V. Division aber nur erringen, wenn ihr Sturm  
gegen die feindliche Stellung auf Thunstetten ge-  
lang. In diesem Falle genügt ein Blick auf die

Karte, um zu sehen, daß alsdann die geschlagene  
III. Division sich nicht mehr nach Seeberg zu-  
rückziehen konnte, sondern entweder über Bleien-  
bach und Lohwyl in der Richtung auf Huttwyl,  
oder aber besten Falls über Thörigen auf die  
Straße nach Wynigen-Burgdorf geworfen wurde.  
In Wirklichkeit lag aber die III. Division am  
Abend des 14. und in der Nacht auf den 15. nicht  
nur, wie angegeben, in und um Seeberg, sondern  
noch viel weiter nördlich in dem ganzen wei-  
ten Raume zwischen der Straße von  
Oberdönz über Seeberg nach Kopp-  
gen und der Aare. Hier hatte sie mit dem  
Divisionsquartier in Kriegsstetten weite Kan-  
tonnements bezogen und ihre Vorposten an  
die Denz vorgeschoben, welcher Bach an Herzogen-  
buchsee vorbei in nördlicher Richtung der Aare zu-  
fließt.

Wir konstatiren mit der Feststellung dieser that-  
sächlichen Verhältnisse nur, daß die Manöverrück-  
sichten sowohl dem Übungsleiter, wie dem Ruhe-  
bedürfniß der Truppen gewissen Zwang auferleg-  
ten und daß wir im Ernstfalle die III. Division  
nicht im weiten Kantonnement hinter der Denz,  
sondern eng massirt in Bivaks und Ortschaftslagern  
an den Straßen nach Huttwyl oder Wynigen, oder  
in dem dazwischen liegenden Waldgebirge zu suchen  
gehabt hätten.

Weiter vernehmen wir aus der Spezialidee, daß  
die III. Division nach dem Gefecht vom 14. Sept.  
um sechs Bataillone verstärkt wurde und am 15.  
neuerdings das Waffenglück suchen soll und zwar  
in einer Defensivstellung mit offensiver  
Schlußabsicht. Auch in dieser Beziehung waren  
die Manöverrückichten stärker, als die Taktik des  
Ernstfalles. Diese schreibt nämlich vor, daß die  
Defensive nur zu ergreifen ist, wenn man an ma-  
terieller oder moralischer Kraft inferior ist und eine